



HA  
MM

# STADTARCHIV HAMM

Jahresbericht 2025

Inhaltsverzeichnis

01.	Zum Geleit .....	5
02.	2025 im Überblick.....	6
03.	Archivrevision .....	7
04.	Personal.....	8
05.	Überlieferungsbildung .....	9
06.	Behördenberatung .....	10
07.	Erschließung .....	12
08.	Elektronische Archivierung .....	16
09.	Nutzung .....	17
10.	Notfallverbund.....	18
11.	Bestandserhaltung .....	19
12.	Digitalisierung .....	21
13.	Zwischenarchiv .....	22
14.	Öffentlichkeitsarbeit und Erinnerungskultur .....	23
14.1	Heimat Hamm .....	23
14.2	Stelen zur Stadtgeschichte .....	24
14.3	Zweitzeugen-Ausstellung .....	25
14.4	Großstadtwettbewerb .....	26
15.	Archivpädagogische Angebote.....	27
15.1	Archivführungen .....	27
15.2	Bildungspartnerschaften .....	28
15.3	Betreuung von Projekten.....	28
15.4	Stolperstein-AG.....	29
15.5	Kulturrucksack .....	30
16.	Archivbibliothek .....	31
17.	Ausbildung .....	32
17.1	Fachangestellter für Medien- und Informationsdienste, Schwerpunkt Archiv .....	32
17.2	Landesarchivinspektoranwärterinnen und -anwärter, erstes Einstiegsamt der Laufbahngruppe 2.....	33
17.3	Hospitationen.....	34
17.4	Praktika .....	35
17.5	Mitwirkung an der Orientierungswoche der Auszubildenden und dual Studierenden der Stadt Hamm .....	36
18.	Ehrenamtliche.....	37
19.	Inhouse-Schulung .....	38
20.	Archivfachliche Netzwerkarbeit .....	37
21.	Veranstaltungen 2025 .....	38





## 1. Zum Geleit



Das Jahr 2025 stand für das Stadtarchiv unter den Vorzeichen des im kommenden Jahr anstehenden Stadtjubiläums „800 Jahre Hamm“. Mit dem Projekt „Heimat Hamm“ machen die Stadt zusammen mit dem Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Digitalisierung als Fördermittelgeber den Bürgerinnen und Bürgern sowie auswärtigen Gästen ein besonderes und zugleich nachhaltiges Geburtstagsgeschenk: einen digitalen Stadtrundgang mit Augmented Reality-Funktionen, der zum Erleben und zur Auseinandersetzung mit der Geschichte Hamms einlädt. Es handelt sich dabei um ein amtsübergreifendes Großprojekt unter Leitung des Stadtarchivs, bei dem sich die Projektgruppe auf viele unbekannte Gebiete und Wissensbereiche vorgewagt hat. Mehr dazu lesen Sie in diesem Jahresbericht in Kapitel 14.1.

Das Jahr 2025 war aber auch von den neuen Geschäftsgängen geprägt, die sich das Stadtarchivteam seit dem Leitungswechsel 2023 in vielen Aushandlungsprozessen erarbeitet hat. Dazu gesellen sich – wie in jedem Jahr – die gesetzlichen Pflichtaufgaben (§ 2 Absatz 7 Gesetz über die Sicherung und Nutzung öffentlichen Archivguts im Lande Nordrhein-Westfalen/ArchivG NRW), die den Alltag des Stadtarchivs bestimmen. Auf zwei Punkte möchte ich Sie besonders hinweisen.



Erstens hat sich das Stadtarchivteam über die Entwicklung neuer Geschäftsgänge, die Optimierung der Arbeitsstrukturen und die leichte Aufstockung im Stellenplan Zeiträume verschafft, um sich einer der wichtigsten Aufgaben in einem Archiv, dem Erschließen, verstärkt zu widmen. Denn nur erschlossene Unterlagen, das heißt mit Metadaten wie Laufzeit oder Titel versehene Archivalien, sind recherchierbar und stehen Nutzenden zur Verfügung. Eine Auflistung über die einzelnen Erschließungsarbeiten finden Sie in Kapitel 7.

Zweitens hat das Stadtarchivteam über das Jahr 2025 Pläne entwickelt, um die sogenannte archivische Vorfelddarstellung und Behördenberatung im amtlichen Bereich voranzubringen. Langfristiges Ziel ist, nicht wie in der Vergangenheit reaktiv, zufällig oder planlos mit den Stadtämtern zusammenzuarbeiten, sondern aktiv auf diese zuzugehen, Kontakte zu pflegen und regelmäßige Angebote an das Archiv anzustoßen. Mehr dazu lesen Sie in diesem Jahresbericht in Kapitel 6.

Die in diesem Jahresbericht dokumentierten Leistungen sind – wie in jedem Jahr – eine Gemeinschaftsleistung des gesamten Stadtarchivteams, das sich tagtäglich mit viel Engagement und fachlicher Expertise den vielen Herausforderungen stellt, die der Kommunalarchivalltag mit sich bringt. Ich danke daher sämtlichen Mitarbeitenden, Ehrenamtlichen und Praktikantinnen sowie Praktikanten des Stadtarchivs ganz herzlich für ihre Unterstützung und ihren Einsatz.

Ich wünsche Ihnen eine anregende Lektüre.

Franziska Rohloff



2. 2025 im Überblick



2025

3. Archivrevision

Vom 03. bis zum 28. Februar 2025 war das Stadtarchiv Hamm für die Öffentlichkeit geschlossen. Mit der Revision 2025 hat das Stadtarchivteam an die Revision im Februar 2024 angeknüpft und umfangreiche Umstrukturierungen vorgenommen, die alle Archivmitarbeitenden miteingebunden haben. Eines der vorrangigen Ziele war der physische wie auch digitale Platzgewinn, um in den kommenden Jahren weiterhin Archivgut aufnehmen zu können. Dafür wurde unter anderem durch Bewertungen und nachfolgende Kassationen (Vernichtung) das Zwischenarchivgut verdichtet. Auch

Ordnungsstrukturen und Arbeitsprozesse standen auf dem Prüfstand, damit das Stadtarchiv Hamm auch künftig seinen gesetzlichen Pflichtaufgaben nachkommen kann.

Aufgrund begrenzter personeller und zeitlicher Ressourcen konnten während der internen Revision im Februar 2025 nicht alle geplanten Vorhaben angegangen werden, weswegen das Stadtarchiv Hamm im März 2026 erneut zu Revisionszwecken schließen wird.



Das Rücklageregal wurde während der Archivrevision erweitert. Foto: Stadtarchiv Hamm

## 4. Personal

Die Leitung des Stadtarchivs beantragte im Jahr 2024 erstmalig eine Personal- und Organisationsuntersuchung. Begründet wurde der Antrag mit Handlungsbedarfen durch die veränderten Aufgaben und Tätigkeiten der letzten Jahre, aber auch durch personelle Veränderungen. In der 2025 durchgeführten Personal- und Organisationsuntersuchung wurde der Handlungsbedarf anerkannt. Das Aufgabenspektrum in einem mittleren Kommunalarchiv wie dem Stadtarchiv Hamm ist gewachsen. Neue und umfassende Aufgabenfelder wie die Elektronische Langzeitarchivierung oder die aus der Reform des Personenstandsgesetzes 2009 resultierende Zuständigkeit der Archive für die Bereitstellung, die Benutzung, das Beauskunften und die Beglaubigung der Personenstandsurkunden nach Ablauf der Fortführungsfristen sind in den letzten Jahren nach und nach hinzugekommen, ohne, dass sich dies im Stellenplan des Stadtarchivs niedergeschlagen hat.



Der Arbeitsplatz für einen neuen Kollegen wird vom Stadtarchivteam hergerichtet. Foto: Stadtarchiv Hamm.



Ein gemeinsamer Betriebsausflug stärkt das Wir-Gefühl. Foto: Stadtarchiv Hamm.

Für das Stadtarchiv bedeutet die Anerkennung der Handlungsbedarfe in der Personal- und Organisationsuntersuchung einen leichten Stellenplanzuwachs: Für einen in Pension gehenden Mitarbeiter (0,77 VZÄ), der sowohl Verwaltungstätigkeiten auf der eine Seite und die besonderen Tätigkeiten eines Archivars auf der anderen Seite wahrgenommen hat, wurde für die archivfachlichen Tätigkeiten der für die Stadt Hamm ausgebildete Landesarchivinspektoranwärter mit einer Vollzeitstelle übernommen (siehe auch Abschnitt 17.2). Die Verwaltungstätigkeiten übernimmt seit November 2025 auf einer neu geschaffenen halben Stelle eine Verwaltungskraft. Um einen umfassenden Wissenstransfer zu ermöglichen, gibt es einen begrenzten Zeitraum der Parallelbeschäftigung.

Weiter musste sich das Stadtarchivteam im Sommer 2025 von einem langjährigen Mitarbeitenden verabschieden, der in den Ruhestand eingetreten ist. Die Stelle konnte nahtlos wieder besetzt werden.

## 5. Überlieferungsbildung

Die kontinuierliche Bewertung, Übernahme und Nutzbarmachung von privatem und amtlichem Archivgut ist eine Kernaufgabe des Stadtarchivs. Eine vielfältige und regelmäßige Überlieferungsbildung sichert das Gedächtnis der Stadt Hamm und bildet für kommende Generationen die Grundlage für Vermittlung und Erforschung der Stadtgeschichte.

Im Jahr 2025 wurden ca. 1.816 archivische Einheiten übernommen. Eine Einheit kann dabei ein einzelnes Foto oder eine ganze Akte sein. Diese 1.816 Einheiten wurden in 77 einzelnen Zugangsvorgängen in das Archiv akzessioniert und stammen sowohl aus amtlicher wie aus nichtamtlicher Überlieferung.

Der Bestand 50 Personenstandsregister wurde im planmäßigen, jährlichen Turnus um 23 Personenstandsbücher (Heirats-, Geburts- und Sterberegister) erweitert.



Jedes Jahr erhält das Stadtarchiv neue Personenstandsbücher (Heirats-, Geburts- und Sterberegister) vom Standesamt. Foto: Stadtarchiv Hamm.



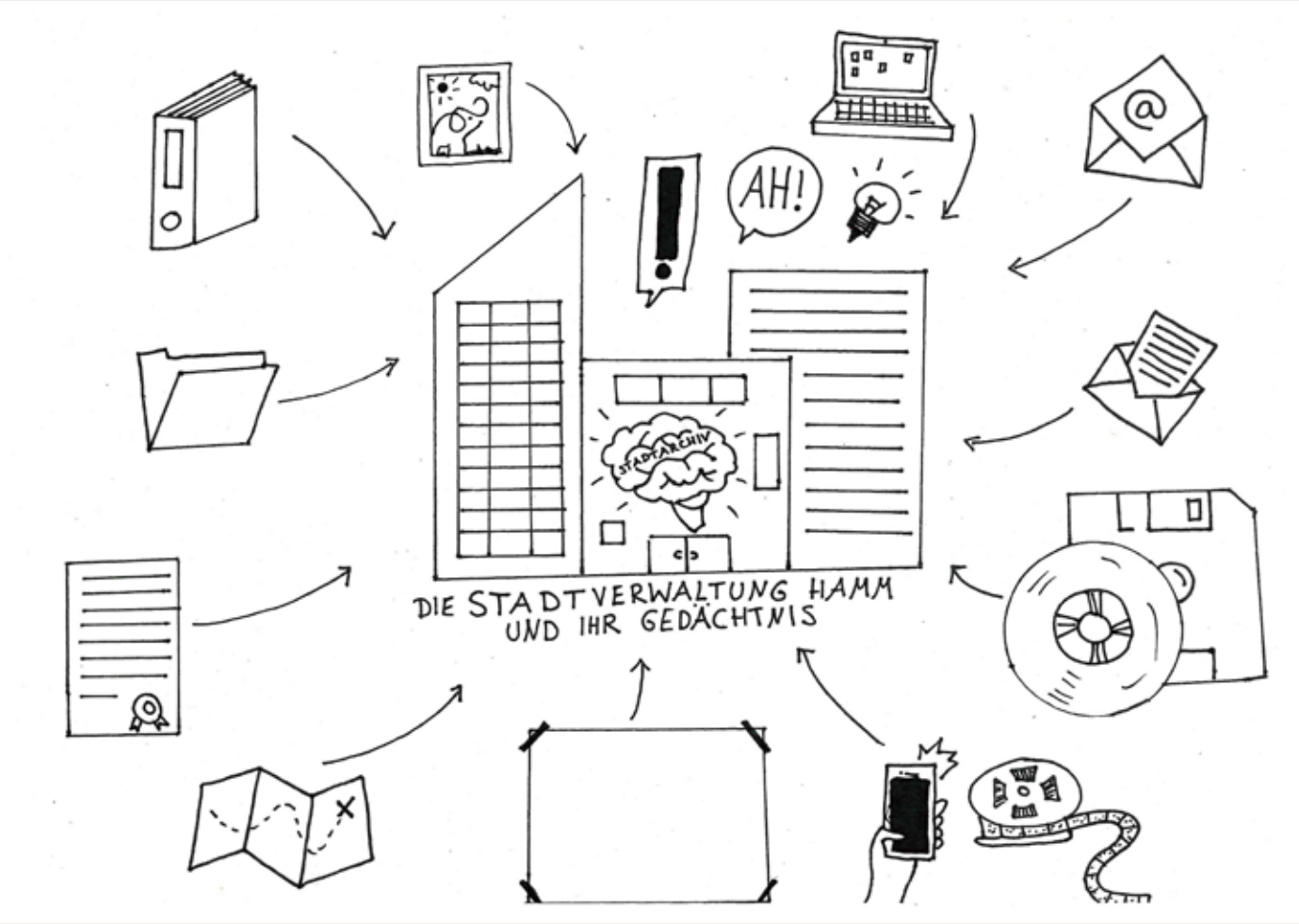
## 6. Behördenberatung

Zu den Aufgaben eines Kommunalarchivs zählt es, die Stadtverwaltung bei der Schriftgutverwaltung zu beraten (§ 3 Abs. 6 ArchG-NRW). Die Behördenberatung stellt eine Serviceleistung des Stadtarchivs für die Stadtverwaltung dar, wenngleich das Stadtarchiv selbstverständlich auch ein erhebliches Eigeninteresse an einer funktionierenden Schriftgutverwaltung bei den Registraturbildnern hat: Eine funktionierende Schriftgutverwaltung bringt aussagekräftige, rechtskonforme und archivfähige Akten und Vorgänge hervor und erleichtert die Übernahme, Bewertung und Erschließung von Unterlagen erheblich.

Im Januar 2025 fand ein Behördenberatungstermin in Referat 01-03 statt. Fragen wie „Wie lange sind die gesetzlichen Aufbewahrungsfristen?“, „Was bedeutet

Anbietungsfrist?“ oder „Welche Vorteile hat eine Ablage der Akten nach Aktenplan?“ wurden gestellt und beantwortet.

Um Aufbewahrungsfristen und die gesetzliche Anbietungsfrist ging es auch bei zwei Gesprächen, die das Stadtarchiv und das Jugendamt zusammengeführt haben. Anlass war eine geplante Anbietung von Erziehungshilfe-, Eingliederungshilfe-, Heim- und Vormundschaftsakten im Oktober 2025. Eine Gesetzesnovellierung im Sommer 2025 hatte jedoch dazu geführt, dass die ins Auge gefassten Altakten dem Archiv nicht mehr angeboten werden konnten, da diese nun nicht mehr „archivreif“ sind: Die gesetzlichen Aufbewahrungsfristen wurden zum Teil um mehrere Jahrzehnte verlängert und laufen demzufolge noch.



Sketchnotes wie diese zieren den neuen Intranet-Auftritt des Stadtarchivs. Foto: Stadtarchiv Hamm.

Die Gesetzesnovellierung bringt aus archivischer Perspektive weitere Herausforderungen mit sich: Bietet die Altregistratur des Jugendamtes genügend Platz, um alle jetzigen und zukünftigen Altakten gesetzeskonform aufzubewahren? Sind die klimatischen Lagerbedingungen für eine langjährige Aufbewahrung überhaupt geeignet? Ist eine technische Bearbeitung der Altakten (Umverpackung, Entmetallisierung) erforderlich? Diese Fragen wurden auf einem zweiten Termin im Dezember 2025 erörtert.

Der gegenseitigen Information diene hingegen ein Austauschgespräch zwischen dem Standesamt und dem Stadtarchiv im September 2025. Das Standesamt und das Stadtarchiv haben aufgrund der Personenstandsreform 2009 und des Bestandserhaltungsprojekts „Heiraten in Hamm – Erste Hilfe für Sammelakten des Stadtarchivs Hamm“ (siehe auch Abschnitt 11) mehrere gemeinsame bzw. sich überschneidende Arbeitsfelder. Während das Stadtarchiv über den Fortgang der Maßnahmen im Bestandserhaltungsprojekt informierte, führte das Standesamt den Sachstand zur Retrokonversion von analogen Registerbänden durch das Standesamt in das Fachverfahren AutoSta aus und erläuterte die Eigenarten von „Familienbüchern“, einer speziellen Form der Personenstandsbücher, die von 1958 bis 2008 neben den Eheregistern von den Stan-

desämtern als Karteikarten geführt werden mussten. Weiter wurde der Wissensstand bezüglich des Status der Entwicklung einer Schnittstelle für Standesamtsunterlagen in das digitale Langzeitarchiv der Kommunalarchive in NRW (DiPS.kommunal) abgeglichen.

Um die Stadtverwaltung über die gesetzliche Aufbewahrungsfrist und die Dienstleistungsmöglichkeiten des Stadtarchivs für die Stadtverwaltung zu informieren, hat das Stadtarchivteam einen neuen Intranetauftritt erarbeitet. In sieben verschiedenen Themenbereichen erfahren Verwaltungsmitarbeitende unter anderem, wie sie ihre Altakten rechtskonform entsorgen, ihre eigene Registratur verbessern können und was alles unter die gesetzliche Anbietungspflicht fällt.<sup>1</sup>

Der Intranetauftritt wird im Januar 2026 für die Verwaltungsmitarbeitenden freigeschaltet. Im Zeichen der gesetzlichen Anbietungspflicht stand auch ein Gespräch mit dem ASH Mitte Dezember. Um zu verhindern, dass zukünftig Altakten ohne vorherige Anbietung an das Stadtarchiv entsorgt werden, wurden vorbeugende Maßnahmen abgesprochen.

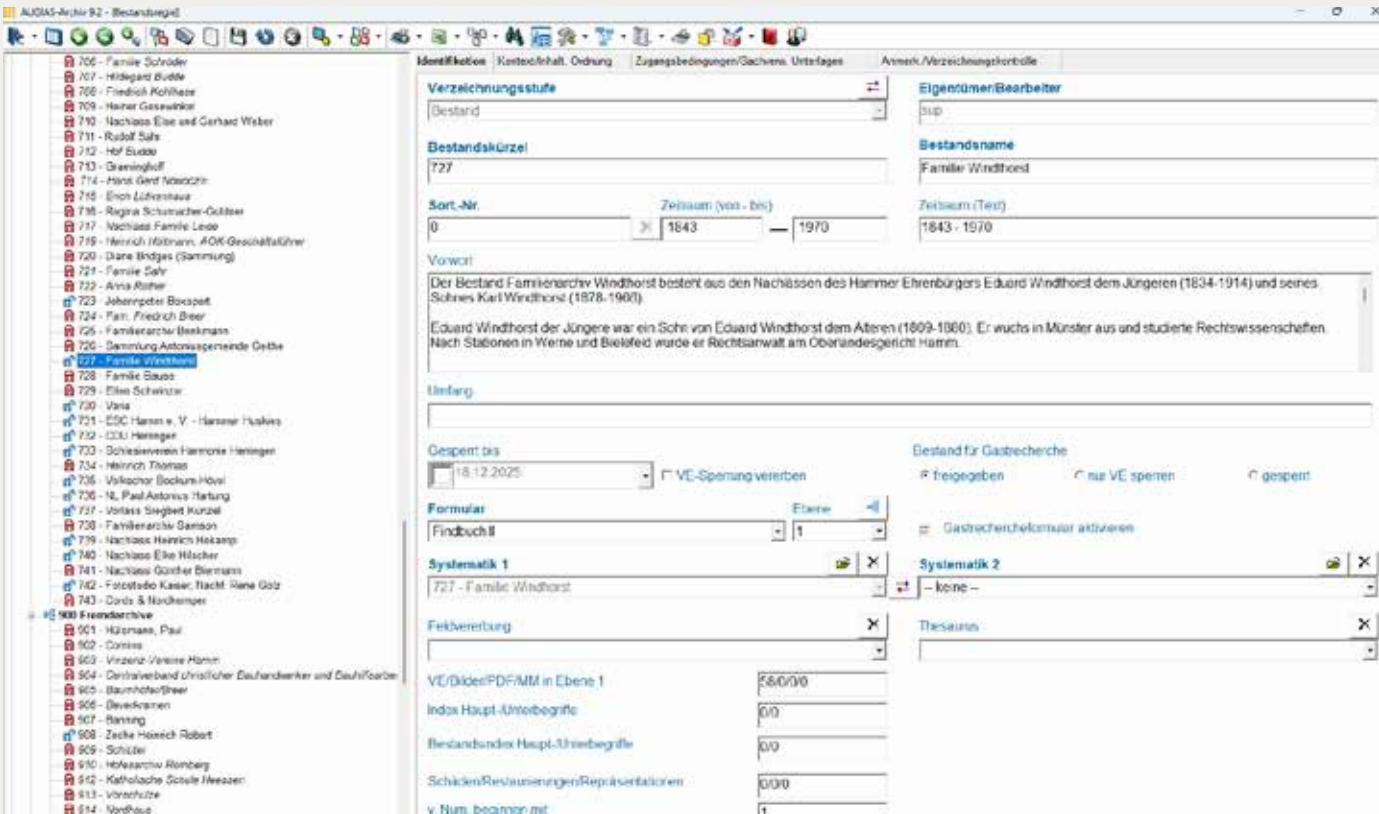
<sup>1</sup> Die sieben Themenbereiche sind: Ansprechpartner und Kontakte; Altakten – wohin damit?; Aktenführung, Fristen und Co.; Aktenaufbewahrung – Tipps und Tricks; Archivführungen; Hospitation; und Archiv-ABC.

## 7. Erschließung

Erschließung (oder Verzeichnung) meint die inhaltliche Beschreibung, Klassifizierung, Ordnung und sachgemäße Verpackung von Archivgut. Die Beschreibung erfolgt in einer Datenbank, welche durch ein Archivinformationssystem (AUGIAS) verwaltet wird. Erschließung ist essentieller Bestandteil archivarischer Arbeit, da nur so Archivgut identifiziert und aufgefunden werden kann. Archivgut, das nicht verzeichnet ist, steht der Nutzung durch Bürgerinnen und Bürger sowie der Auswertung für stadtgeschichtliche Arbeiten oder Stadtmarketing nicht zur Verfügung.

Im Jahr 2025 wurden durch das Stadtarchivteam sowie Praktikantinnen und Praktikanten folgende Bestände komplett erschlossen:

Bestand 5 Handakten OB Thomas Hunsteger-Petermann: Der neugebildete Bestand im Umfang von circa 16 digitalen Verzeichnungseinheiten wurde verzeichnet. Eine Überführung in das Internetportal Archive-nrw steht noch aus.



Blick in das Archivinformationssystem AUGIAS. Screenshot: Stadtarchiv Hamm.

## 7. Erschließung

wurde verzeichnet. Eine Überführung in das Internetportal Archive-nrw steht noch aus.

Bestand 68 Volkshochschule: Der neugebildete Bestand im Umfang von 1,3 laufenden Metern wurde verzeichnet und in das Internetportal Archive-nrw überführt.

Bestand 69 Kulturamt: Der neugebildete Bestand im Umfang von circa 0,4 laufenden Metern wurde verzeichnet. Eine Überführung in das Internetportal Archive-nrw steht noch aus.

Bestand 70 Amt für Wahlen und Statistik: Der neugebildete Bestand im Umfang von circa 5,0 laufenden Metern wurde verzeichnet. Eine Überführung in das Internetportal Archive-nrw steht noch aus.

Bestand 71 Wirtschaftsförderung: Der neugebildete Bestand im Umfang von circa 3,0 laufenden Metern wurde verzeichnet. Eine Überführung in das Internetportal Archive-nrw steht noch aus.

Bestand 72 Dezernat: Der neugebildete Bestand im Umfang von circa 0,33 laufenden Metern wurde verzeichnet. Eine Überführung in das Internetportal Archive-nrw steht noch aus.

Bestand 675 Mühle Koch: Der neugebildete Bestand im Umfang von circa 1,0 laufenden Metern wurde verzeichnet und in das Internetportal Archive-nrw überführt.

Bestand 726 Sammlung Antoniusgemeinde Geithe: Der neugebildete Bestand im Umfang von circa 0,5 laufenden Metern wurde verzeichnet. Eine Überführung in das Internetportal Archive-nrw steht noch aus.

Bestand 727 Familie Windthorst: Der neugebildete Bestand im Umfang von circa 1,5 laufenden Metern wurde verzeichnet und in das Internetportal Archive-nrw überführt.

Bestand 735 Volkschor Bockum-Hövel: Der neugebildete Bestand im Umfang von circa 0,2 laufenden

Metern wurde verzeichnet und in das Internetportal Archive-nrw überführt.

Bestand 736 Nachlass Paul Antonius Hartung: Der neugebildete Bestand im Umfang von circa 0,3 laufenden Metern wurde verzeichnet und in das Internetportal Archive-nrw überführt.

Bestand 737 Vorlass Siegbert Künzel: Der neugebildete Bestand im Umfang von circa 2,0 laufenden Metern wurde verzeichnet und in das Internetportal Archive-nrw überführt.

Bestand 739 Nachlass Heinrich Hokamp: Der neugebildete Bestand im Umfang von circa 0,2 laufenden Metern wurde verzeichnet und in das Internetportal Archive-nrw überführt.

Bestand 740 Nachlass Elke Hilscher: Der neugebildete Bestand im Umfang von 0,2 laufenden Metern wurde verzeichnet. Eine Überführung in das Internetportal Archive-nrw steht noch aus.

Bestand 741 Nachlass Günther Biermann: Der neugebildete Bestand im Umfang von circa 0,5 laufenden Metern wurde verzeichnet. Eine Überführung in das Internetportal Archive-nrw steht noch aus.

Bestand 743 Cords & Nordkemper: Der neugebildete Bestand im Umfang von circa 0,3 laufenden Metern wurde verzeichnet. Eine Überführung in das Internetportal Archive-nrw steht noch aus.

Bestand 934 Maschinenfabrik Banning: Der neugebildete Bestand im Umfang von circa 1,0 laufenden Metern wurde verzeichnet. Eine Überführung in das Internetportal Archive-nrw steht noch aus.

Bestand 945 Firma Peckedraht: Der neugebildete Bestand im Umfang von circa 0,2 laufenden Metern wurde verzeichnet und in das Internetportal Archive-nrw überführt.

Bestand 946: Der neugebildete Bestand im Umfang von circa 2,0 laufenden Metern wurde verzeichnet und in das Internetportal Archive-nrw überführt.

Bestand 948 Kaufhaus Ter Veen: Der neugebildete Bestand im Umfang von circa 2,0 laufenden Metern wurde



## 7. Erschließung

de verzeichnet und in das Internetportal Archive-nrw überführt.

Bestand 949 Die Grünen, Kreisverband Hamm: Der neugebildete Bestand im Umfang von circa 1,8 laufenden Metern und 52 digitalen Verzeichnungseinheiten wurde verzeichnet und in das Internetportal Archive-nrw überführt.

Im Jahr 2025 wurden folgende Bestände durch das Stadtarchivteam sowie Praktikantinnen und Praktikanten mit Erschließungsdaten erweitert:

Bestand 01 Stadt Hamm: Der bereits bestehende Bestand wurde um 1,5 laufende Meter und 170 digitale Verzeichnungseinheiten erweitert. Eine Überführung in das Internetportal Archive-nrw steht noch aus.

Bestand 2 Bockum-Hövel: Der bereits bestehende Bestand wurde um 0,2 laufende Meter erweitert. Eine Überführung in das Internetportal Archive-nrw steht noch aus.

Bestand 12 Amt Pelkum: Der bereits bestehende Bestand wurde um 1,0 laufende Meter erweitert. Eine Überführung in das Internetportal Archive-nrw steht noch aus.

Bestand 13 Großgemeinde Pelkum: Der bereits bestehende Bestand wurde um 2,0 laufende Meter erweitert. Eine Überführung in das Internetportal Archive-nrw steht noch aus.

Bestand 65 Rechtsamt: Der bereits bestehende Bestand wurde um 1,5 laufende Meter erweitert. Eine Überführung in das Internetportal Archive-nrw steht noch aus.



Nach und nach werden die Erschließungsdaten der fertig verzeichneten Bestände in das Portal „archive.nrw“ hochgeladen. Screenshot: Stadtarchiv Hamm.

## 7. Erschließung

Bestand 653 Klaus Krause Privatsammlung Isenbeck und Brauwesen: Der bereits bestehende Bestand wurde um 13 digitale Verzeichnungseinheiten erweitert und in das Internetportal Archive-nrw überführt.

Bestand 1019 Postkarten: Der bereits bestehende Bestand wurde um 0,1 laufende Meter erweitert. Eine Überführung in das Internetportal Archive-nrw steht noch aus.

Bestand 1007 Druckschriften: Der bereits bestehende Bestand wurde um 2,0 laufende Meter erweitert. Eine Überführung in das Internetportal Archive-nrw steht noch aus.

Bestand 10011 Fotoarchiv: Der bereits bestehende Bestand wurde um 1,5 laufende Meter erweitert. Eine Überführung in das Internetportal Archive-nrw steht noch aus.

Bestand 10012 Fotoalben: Der bereits bestehende Bestand wurde um 0,5 laufende Meter erweitert. Eine Überführung in das Internetportal Archive-nrw steht noch aus.



## 8. Elektronische Archivierung

Das Stadtarchiv Hamm verwendet zur elektronischen Langzeitarchivierung die Software-Verbundlösung DiPS.kommunal in Zusammenarbeit mit dem LWL-Archivamt für Westfalen und dem Historischen Archiv der Stadt Köln. Dem Stadtarchiv kommt hierbei eine organisatorische und benutzungsorientierte Rolle zu. Dazu gehört die Akquise elektronischer Verwaltungsdaten, die wie analoge papierne Akten der Anbietungspflicht gemäß der Aktenordnung der Stadt Hamm (DA 03-5) unterliegen. Diese müssen geordnet und technisch für die Übernahme ins Langzeitarchiv vorbereitet werden, z. B. durch eine Konvertierung in langzeitstabile Archivformate (z. B. PDF/A, CSV, JP2000).

Eine besondere Herausforderung stellen dabei Daten aus Fachverfahren (ergo Datenbanken) dar, die ohne integrierte Schnittstelle nicht ohne Weiteres aus ihrem Quellsystem extrahiert werden können. Für diese zentrale und meist viele Kommunen betreffende Aufgabe existieren überregionale Arbeitskreise von Archiven zur Definition und Beauftragung von Schnittstellen. Das Stadtarchiv Hamm nimmt mit einem Mitarbeitenden an dem Arbeitskreis Doxis4 zur Überarbeitung der Schnittstelle zwischen dem DMS Doxis und DiPS.kommunal teil. Der Arbeitskreis hat ein Lastenheft sowie einen Überprüfungsleitfaden entwickelt, welche die Voraussetzungen und Anforderungen an einen Aktenexport definieren (Auswahl der zu exportierenden Daten, Festlegung der Zielformate und Strukturierung der Datenpakete, Profilierung der Metadaten nach dem kommenden Xdomea 4.0 Standard). Der Arbeitskreis steht Ende 2025 kurz davor, die Entwicklung einer neuen Schnittstelle beim Hersteller SER zu beauftragen.

Für die Übernahme von unstrukturierten, also über den gängigen Windowsexplorer gesteuerten Dateien,

existiert das Preingest-Tool (Pitplus). Diese erlaubt eine OAIS-konforme Strukturierung von losen Daten zu festen Informationseinheiten, welche wiederum über XML-gesteuerte Lieferpakete in das digitale Magazin überführt werden. Aufgrund der Vielzahl der Formate und diversen Ausprägung von Daten (Texte, Tabelle, Video, Audio) sind auch weitere Tools zur Kovertierung und Sicherung erforderlich. Zur Vertiefung im Umgang mit solchen Daten und mit dem Tool Pitplus nahm ein Mitarbeitender an der Fortbildung Pitplus für Fortgeschrittene im November 2025 teil.

Ferner war das Stadtarchiv durch den Mitarbeitenden am DiPS.kommunal-Nutzerkreistreffen am 18.6.2025 in Münster vertreten. Es handelt sich um ein überregionales Austauschformat, um Erfahrungen und Best Practices in der digitalen Langzeitarchivierung zu teilen.

Ferner erfolgte eine Teilnahme im Unterarbeitskreis Ratsinformationssystem, da auch das zentrale Fachverfahren SD.net einer Schnittstelle bedarf, um künftig die Überlieferung des Rates, der Ausschüsse und Bezirksvertretungen elektronisch zu sichern. Aus Kapazitätsgründen konnte noch keine intensivere Auseinandersetzung mit der Thematik erfolgen. Geplant ist dies für 2026.

Die Webseitenarchivierung steckt im Stadtarchiv Hamm noch in den Kinderschuhen, da sie besondere Anforderungen stellt. Zu diesem Zweck nahm der zuständige Mitarbeitende an einem Werbetermin der Firma Walter Nagel teil. Die vorgestellte Lösung zur Webarchivierung wurde jedoch als zu kostspielig im Verhältnis zum Ertrag bewertet.

## 9. Nutzung

2025 hatten die Nutzenden an durchschnittlich 227 Öffnungstagen die Möglichkeit, die Bestände des Stadtarchivs vor Ort einzusehen und die damit verbundenen Services, wie beispielsweise die Beratung durch das Stadtarchivteam oder die Erstellung von Reproduktionen, in Anspruch zu nehmen. Insgesamt wurden 997 Archivalien ausgehoben. An Nutzungstagen sind 200 zu verzeichnen.

Im Mai 2025 ist eine neue Entgeltordnung im Stadtarchiv in Kraft getreten.<sup>2</sup> Diese trägt den Serviceanforderungen an das Stadtarchiv, die sich in den letzten Jahren stark verändert haben Rechnung. Die Notwendigkeit einer Anpassung der Entgeltordnung wurde zudem in Empfehlung E 05 des Berichts Nr. 04/2020 des Rechnungsprüfungsamtes der Stadt Hamm vom 26.10.2020 über die Prüfung des internen Kontrollsystems im StA 42 Archiv festgestellt.

Telefonische und postalische Anfragen zur Erteilung schriftlicher Auskünfte wurden rege gestellt. Die Anzahl ist mit 685 Vorgängen mit 766 Einzelanfragen im Vergleich zum Vorjahr (2023: 720 Vorgänge mit

825 Einzelanfragen) leicht gesunken. Circa 80 Prozent der Anfragen beziehen sich auf historische Personenstandsunterlagen, ein Großteil davon betrifft rechtserhebliche Interessen (Staatsangehörigkeiten, Erbschaften etc.). Eine besondere Herausforderung bei der Beantwortung von Personenstandsanfragen stellt die komplexe Überlieferungsgeschichte der ehemaligen Standesämter und Meldekarteien dar. Diese spiegelt die historische Zusammensetzung der Großstadt Hamm aus zahlreichen kleineren Gemeinden und Ämtern wider, welche in unterschiedlichen Melde- und Standesamtsbezirken zusammengefasst waren. Daraus ergeben sich mehrere Ordnungssysteme, die bei einer Personenstandsrecherche herangezogen werden können und dementsprechend den Aufwand für eine umfangreiche Anfragenbeantwortung erhöhen.

Im Sommer 2025 wurde ein neues Onlineformular zur Personenstandsrecherche eingerichtet.<sup>3</sup> Das Onlineformular stellt einen verbesserten Zugang zur Personenstandsrecherche dar: Nutzende können Auskünfte und Beglaubigungen aus dem Bereich der Melde- und Personenstandsüberlieferung direkt in Auftrag geben.

<sup>2</sup> Diese ist veröffentlicht unter Ortsrecht – Die Satzungen der Stadt Hamm, Entgeltordnung für das Stadtarchiv Hamm vom 13.07.2010 (einschließlich der 1. Änderung zur Entgeltordnung des Stadtarchivs Hamm durch Beschluss des Rates der Stadt Hamm vom 08.04.2025 – Inkrafttreten am 01.05.2025), online abrufbar unter [https://www.hamm.de/ortsrecht/satzungen/detail?tx\\_cqlocationlaw\\_ordinalance%5Baction%5D=ordnancedetail&tx\\_cqlocationlaw\\_ordinalance%5BbackPage-Uid%5D=15258&tx\\_cqlocationlaw\\_ordinalance%5Bcontroller%5D=Ordinance&tx\\_cqlocationlaw\\_ordinalance%5Bordnance%5D=75&cHash=73ee86803e3cblfee0ee605959e15a21](https://www.hamm.de/ortsrecht/satzungen/detail?tx_cqlocationlaw_ordinalance%5Baction%5D=ordnancedetail&tx_cqlocationlaw_ordinalance%5BbackPage-Uid%5D=15258&tx_cqlocationlaw_ordinalance%5Bcontroller%5D=Ordinance&tx_cqlocationlaw_ordinalance%5Bordnance%5D=75&cHash=73ee86803e3cblfee0ee605959e15a21) (Zugriff 09.12.2025).

<sup>3</sup> Das Formular ist online abrufbar unter <https://serviceportal.hamm.de/detail/-/vr-bis-detail/dienstleistung/606840/show> (Zugriff 09.12.2025).

## 10. Notfallverbund

Am 21. Januar 2025, am 13. Februar 2025 und am 9. April 2025 fanden Gespräche bezüglich des im Entstehen begriffenen Notfallverbundes der Archive des Kreises Unna und der Stadt Hamm statt. Auf den Tagesordnungen standen Themen wie die Ausgestaltung der Notfallvereinbarung oder die Rechercheergebnisse zu potenziellen externen Partnern wie beispielsweise Kühlhäusern oder Restaurierungswerkstätten.

Am 28. Januar 2025 fand eine gemeinsame Begehung mit der Feuerwehr Hamm in den Räumlichkeiten des Stadtarchivs Hamm statt. Ziel der Begehung war es, präventive sowie niederschwellige Maßnahmen zu ermitteln, durch deren Umsetzung das Stadtarchiv eine verhältnismäßige hohe Sicherheit gewinnen kann. Beispiele für solche Maßnahmen stellen die Einrichtung von automatisierten Alarmsystemen, ein dichteres Intervall für die Wartungen der im Technischen Rathaus befindlichen Bergbaupumpen sowie die Installation von Brandmeldeanlagen im Magazinbereich dar. Eine konkrete Umsetzung der Maßnahmen ist noch nicht geplant.

## 11. Bestandserhaltung

Im Jahr 2025 konnte das Projekt „Heiraten in Hamm – Erste Hilfe für Sammelakten des Stadtarchivs Hamm“ weitergeführt werden. Die Sammelakten zu den Heiratsregistern der damaligen Stadt Hamm (1874-1945) befanden sich seit Zerstörung des Rathauses im Zweiten Weltkrieg in einem feuchten Kellerraum des erhalten gebliebenen Teils des Rathauses. Viele Jahre lagerten sie später im Dachgeschoss des heutigen Rathauses unter ungünstigen klimatischen Verhältnissen. Inzwischen sind sie unter besseren Bedingungen in einem Zwischendepot untergebracht. Die Folge der unsachgemäßen Lagerung ist, dass die Akten nicht ohne restauratorische Bearbeitung archivierbar sind. Die Restaurierung ausgewählter Akten wurde bereits 2020 bis 2022 durch Fördermittel der Koordinierungsstelle für die Erhaltung des schriftlichen Kulturguts (KEK) möglich gemacht. 2024 gelang dem Stadtarchivteam die Einwerbung einer kombinierten Förderung mit Bundesmitteln der KEK und mit Landesmit-

teln der Landesinitiative Substanzerhalt (LISE). Dieses Jahr konnte das Stadtarchivteam für die Fortsetzung des Projekts Fördermittel der LISE gewinnen. 106 beschädigte Aktenordner mit darin gehefteten Sammelakten zum Personenstandsregister (Heiratsregister) konnten durch den Dienstleister Paperminz Bestands-erhaltung GmbH wieder nutzbar und archivierbar gemacht werden.

Ebenfalls gefördert durch die LISE konnten 43 Archivschachteln aus dem Bestand 11 Heessen entsäuert und archivgerecht verpackt werden.

Erstmals wurden mit Mitteln der LISE 28 Archivschachteln aus den Beständen Heesen, Pelkum und Rhynern trockengereinigt.

Im Bereich der präventiven Bestandserhaltung wurde mehrere Bestände umgebettet, das heißt Archivgut aus papierschädigenden Registratursystemen, beispielsweise Stehordnern oder Hängeregistraturen, in eine alterungsbeständige, schützende Lagerung überführt. Umgebettet wurde beispielsweise ein Teil der Bestände Bestand 65 Rechtsamt, Bestand 68 Volkshochschule Hamm und Bestand 64 Organisationsamt. In den Bereich der präventiven Bestandserhaltung fallen auch Maßnahmen, die schon seit Jahren zum Standard im Stadtarchiv Hamm gehören, wie beispielsweise die Kontrolle der Klima- und Luftfeuchtigkeitswerte in den Magazinräumen mit Thermohygrographen.

Neu etabliert wurde 2025 ein Integrated Pest Management. Als Integrated Pest Management bezeichnet man ein für den Kulturbereich entwickeltes Konzept zum Schutz der Bestände von Archiven, Bibliotheken und Museen vor Schäden durch Insekten, Nagetieren, Pilze, Algen und Flechten sowie Bakterien. Hierfür wurde unter anderem mit einem Papierfischchen-Monitoring

Auszug aus dem Artikel „Vor dem Verfall bewahrt“, in: Westfälischer Anzeiger (21.08.2025).

Donnerstag, 21. August 2025, Westfälischer Anzeiger Hamm / Hamm

### Vor dem Verfall bewahrt

Stadtarchiv sichert dank Förderung Hamms Heiratsgeschichte



Der Bund rettet Heiratsgeschichte: Michael Thews MdB (SPD; Mitte), Christian Möller (links) und Dr. Markus Meinold (beide Stadtarchiv) mit restaurierten Dokumenten. © Robert Szkudlarek (2)

**Hamm** – Die geschwungenen alten Handschriften haben etwas Kunstvolles, so als würden sie den Anlass besonders zelebrieren. Damit das Stadtarchiv die Dokumente, auf denen diese Handschriften zu sehen sind, für die Nachwelt bewahren kann, haben Bund, Land und Stadt entscheidende finanzielle Unterstützung geleistet. Denn die „Sammelakten zum Heiratsregister“, die seit 1875 reichsweit geführt wurden, liefern heute wichtige Aufschlüsse für Ahnen- und Familienforscher.



## 11. Bestandserhaltung

begonnen. Entlang vermuteter Laufwege der Papierfischchen wurden Klebefallen aufgestellt. Diese Klebefallen wurden durchnummeriert und werden in regelmäßigen Intervallen ausgewertet sowie ausgetauscht. Die Klebefallen dienen nur dem Nachweis und nicht der Bekämpfung der Papierfischchenpopulation. Sollte ein Papierfischchenbefall nachgewiesen werden, dann müssen andere Maßnahmen (Einsatz professioneller Schädlingsbekämpfer, Nutzung von Bioziden) ergriffen werden. Weiter werden Neuzugänge auf Paletten mit doppelseitigem Klebeband gelagert und möglichst schnell weiterverarbeitet, das heißt eingefroren, in archivgerechte Verpackungen verpackt und die nicht archivgerechten Verpackungen entsorgt.

Auch die Magazinhygiene stand dieses Jahr im Fokus. Seit Herbst 2025 wird jeden Monat einer der vierzehn Magazinräume des Stadtarchivs gereinigt: Regale und Archivschachteln werden mit dem archiveigenen Sicherheitssauger (Klasse H) abgesaugt, der auch Schimmelsporen filtert. Sobald alle Magazinräume gereinigt worden sind, beginnt der Rhythmus von vorne. Ein Reinigungs-, Klima- und Schädlingsbekämpfungskonzept für die Räumlichkeiten des Stadtarchivs Hamm ist zurzeit in Arbeit und wird bereits etablierte und neue Maßnahmen zusammenfassen.

## 12. Digitalisierung

Im Jahr 2012 wurde im Rahmen einer Inhouse-Digitalisierung mit der Digitalisierung der analog vorliegenden Personenstandsregister begonnen. Seit Anfang 2022 wurde das Digitalisierungsprojekt aus Personalmangel nicht mehr verfolgt. In der aktiven Zeit wurden circa 215.000 Digitalisate hergestellt. Digital vorliegende Personenstandsregister erleichtern nicht nur die Recherche, sondern erlauben auch eine zügigere Anfragenbearbeitung und Beauskunftung. 2024 wurde durch den Einsatz eines Praktikanten die Digitalisierung der Personenstandsregister wieder aufgenommen. Im Jahr 2025 wurde die Digitalisierung der Personenstandsregister durch eine Praktikantin sowie durch den Einsatz des Magazindienstes fortgeführt. Im Rahmen dieser Inhouse-Digitalisierung wurden im Jahr 2025 32 Personenstandsregisterbände mit insgesamt 12.800 Einzelaufnahmen digitalisiert (Vorjahr: 31 Personenstandsregisterbände mit insgesamt 12.630 Einzelaufnahmen).

Seit 2024 hat das Stadtarchiv im Haushalt ein Budget in Höhe von 5.000 Euro für Digitalisierung eingestellt. Das Geld wurde dieses Jahr dafür genutzt, die Unterlagen der ehemaligen Hammer jüdischen Gemeinde vor dem Zweiten Weltkrieg digitalisieren zu lassen, die in den Central Archives for the History of the Jewish People (CAHJP) in Jerusalem aufbewahrt werden. Diese reichen bis ins 18. Jahrhundert zurück und erlauben unter anderem Rückschlüsse auf die Vernetzung der jüdischen Gemeinde Hamm zu anderen jüdischen Gemeinden im Umland oder die Struktur und Aufgaben des Gemeindevorstands.

## 13. Zwischenarchiv

Während der Archivrevision 2024 und unterjährig montags wurde das im Zwischenarchiv lagernde Zwischenarchivgut erfasst und den betroffenen abliefernden Stellen in Form einer Auflistung rück-angeboten. Die kontaktierten Stellen haben in den Jahren 2024 und 2025 fehlende Aufbewahrungsfristen bestimmt oder ergänzt und dem Stadtarchiv das Zwischenarchivgut, welches bereits archivreif ist, gemäß Anbietungspflicht angeboten. Dadurch wurde das Stadtarchivteam in die Lage versetzt, seinem Alltagsgeschäft nachzugehen und das ehemalige Zwischenarchivgut als normale Anbietung bei Wahrung des Vier-Augen-Prinzips zu bewerten. Kriterien für eine Bewertungsentscheidung sind vor allem Fragen der Rechtssicherung sowie historische und gesellschaftliche Bedeutung in unterschiedlichsten Facetten. Mit der Erschließung der mit A (Archivierung)

gekennzeichneten Unterlagen wurde 2025 wie mit der datenschutzkonformen Aktenvernichtung der mit V (Vernichten) gekennzeichneten Unterlagen begonnen; beide Vorhaben werden 2026 fortgesetzt.

In das Zwischenarchiv neu aufgenommen wurden 31 Personalakten aus dem Personalamt. Für die Personalakten aus dem Personalamt unterhält das Stadtarchiv den Service der Behördenausleihe. Im Jahr 2025 wurden insgesamt 18 Behördenausleihen getätigt.



Jochen Thesmann und Rainer Dittrich beim Abgleich von Daten.  
Foto: Stadtarchiv Hamm.

## 14. Öffentlichkeitsarbeit und Erinnerungskultur

### 14.1 Heimat Hamm

Der Rat der Stadt Hamm hat im Dezember 2023 der Beschlussvorlage 1351/23 Digitale Stadttour mit Augmented Reality-Funktionen unter Vorbehalt der gesicherten Finanzierung zugestimmt und die Verwaltung mit der Umsetzung beauftragt. Die Umsetzung dieses Projekts wird von einer ämterübergreifenden Arbeitsgruppe unter Leitung des Stadtarchivs Hamm koordiniert. Die App „Heimat Hamm“ soll im Sommer 2026 anlässlich der Feierlichkeiten zum Stadtjubiläum „800 Jahre Hamm“ freigeschaltet werden. Sie wird Nutzen den kostenfrei zur Verfügung stehen.

Das seit September 2024 durch die Initiative „Heimat-Zeugnis Nordrhein-Westfalen“ des Ministeriums für Heimat, Kommunales, Bau und Digitalisierung geförderte Projekt hat gute Fortschritte gemacht. In Zusammenarbeit mit dem in Berlin und Nantes ansässigen

Dienstleister Wezit wurden die Grundlagen der App „Heimat Hamm“ entwickelt, wie beispielsweise Klick-Strecken, Farbdefinitionen und Funktionalitäten. Die drei Avatare, zwischen denen die Nutzenden als Guides wählen können, wurden ausgestaltet und als 3-D-Figuren animiert. Auch die Avatare, die an den Stationen als Gesprächspartnerinnen und Gesprächspartner der Guides auftauchen, wurden aus historischen Vorlagen ausgewählt und als 2-D-Figuren animiert. Ausgewählte Sprecherinnen und Sprecher haben alle Touren eing gesprochen. Für die historischen Stationen wurden vier aufwändige 3-D-Modelle produziert. 11 Objekte, die bis auf eines aus der Sammlung des Gustav-Lübcke-Museums stammen, wurden für das appeigene Sammelspiel als 3-D-Objekte eingescannt. Weiter wurde der in Hamm ansässige Künstler Sven Henric Olde mit der Umsetzung der Überraschungsstation beauftragt. Auch im Marketing-Bereich hat sich einiges getan. Das Studio kollarneuber creative minds hat ein Logo für die App entwickelt und einen Dummy für die Bodenmarker entworfen. Am 23. Oktober 2025 fand zudem der Dreh für ein Video statt, welches die App in lokalen Kinos als auch bei Social Media und Youtube bewerben soll.



Drei Avatare führen durch die App „Heimat Hamm“. Hier abgebildet ist der Avatar Grete. Foto: Wezit.



Das für die App „Heimat Hamm“ produzierte 3D-Modell der Stadtburg. Foto: Wezit.



## 14. Öffentlichkeitsarbeit und Erinnerungskultur

### 14.2 Stelen zur Stadtgeschichte

Das Kooperationsprojekt „Stelen zur Stadtgeschichte“ besteht seit 2014 und hat das Ziel, mittels eines modernen Informationssystems mit einheitlichem Erscheinungsbild bedeutende Ereignisse und Entwicklungen in der Vergangenheit der Stadt Hamm für Bürgerinnen und Bürger im öffentlichen Raum sichtbar zu machen. In dem Internetportal „Stadtgeschichte“ finden Interessierte weitergehende Informationen zum Thema auf der jeweiligen Stele.

Ein weiteres Ziel ist es, bis zum Stadtjubiläum „800 Jahre Stadt Hamm“ im nächsten Jahr ein niederschwellig zugängliches Geschichtsbuch im öffentlichen Raum zu präsentieren, wodurch auch individuell zusammengestellte Geschichtsrundgänge möglich sind.

2025 wurden drei neue Stelen zur Stadtgeschichte eingeweiht:

**Hamm-Uentrop**  
Bad Hamm (Aufstellung November 2025)

**Hamm-Mitte**  
Hafen (Aufstellung November 2025)

**Hamm-Mitte**  
Drahtindustrie (Aufstellung November 2025)

Aufgrund einer Baustelle wurde die Einweihung einer für das Jahr 2025 geplanten vierten Stele zur Stadtgeschichte (Hamm-Mitte / Gymnasium Academicum) auf Frühjahr 2026 verschoben.



Die Stele zur Stadtgeschichte „Bad Hamm“ wird unter großer Zuschauerbeteiligung eingeweiht. Foto: Stadtarchiv Hamm.

## 14. Öffentlichkeitsarbeit und Erinnerungskultur

### 14.3 Zweitzegen-Ausstellung

Das Gustav-Lübcke-Museum hat anlässlich 80 Jahre Ende des Zweiten Weltkrieges die Ausstellung ZWEITZEUGEN – eine Ausstellung des Zweitzegen e.V. von August 2025 bis Januar 2026 nach Hamm geholt. In Zusammenarbeit mit den Schülerinnen und Schülern der Stolperstein-AG der Friedensschule hat das Gustav-Lübcke-Museum die Ausstellung um die (Über-) Lebensgeschichten der jüdischen Familie Meyberg als lokale Sektion ergänzt. Das Stadtarchiv hat als Kooperationspartner den Kontakt zu den AG-Mitgliedern hergestellt, das Quellenmaterial bereitgestellt und die Schülerinnen und Schüler bei der Ideenfindung für die Gestaltung der lokalen Sektion unterstützt. Zudem war die Archivleitung bei der Podiumsdiskussion „Nie

wieder ist jetzt! Wie erinnern wir 80 Jahre nach Ende der NS-Diktatur an die Schicksale von verfolgten und ermordeten Menschen?“ anlässlich der öffentlichen Vernissage beteiligt.



Franziska Rohloff nahm an der Podiumsdiskussion teil. Foto: Stadtarchiv Hamm.



## 14. Öffentlichkeitsarbeit und Erinnerungskultur

### 14.4 Großstadtwettbewerb

Zum 50. Jubiläum der Kommunalen Neuordnung hat der Hammer Geschichtsverein zusammen mit dem Integrationsrat, den Stadtbüchereien, der Volkshochschule und dem Stadtarchiv im Januar 2025 den Wettbewerb „Als wir Großstadt wurden“ ausgerufen. Die Menschen in Hamm waren dazu aufgefordert, kreative Beiträge zum Zusammenschluss von Hamm, Bockum-

Hövel, Heessen, Herringen, Pelkum, Rhynern und Uentrop einzureichen. Eine 5-köpfige Jury, die aus Vertreterinnen und Vertretern der genannten Institutionen bestand, hat aus den eingegangenen Beiträgen die Gewinnerinnen und Gewinner gekürt.<sup>4</sup>



Die Jury sowie die Gewinnerinnen und Gewinner des Wettbewerbs. Foto: Thorsten Hübner.

<sup>4</sup> Siehe auch <https://www.hamm.de/50/wettbewerb-als-wir-grossstadt-wurden> (Zugriff am 11.12.2025).

## 15. Archivpädagogische Angebote

### 15.1 Archivführungen

Im Rahmen der Hammer Bildungswoche hat das Stadtarchiv die Archivführung „Schule goes Archiv“ angeboten. Auf Anfrage erhielten auch im Jahr 2024 wieder diverse nicht-schulische Gruppen Führungen durch die Magazine, die Archivbibliothek und den Lesesaal.

Das Stadtarchivteam ist zurzeit dabei, ein neues Archivführungsportfolio aufzubauen. Geplant ist, zukünftig Archivführungen mit folgenden Schwerpunkten anzubieten:

1. Archivführung „Archivgut – Vom Original zur digitalen Repräsentation“
2. Archivführung „Bestandserhaltung im Archiv“
3. Archivführung „Wie recherchiere ich in einem Archiv?“
4. Archivführung „Die Archivbibliothek und ihre Bestände“
5. Archivführung „Hauptquellen zur Hammer Geschichte“
6. Archivführung „Stadtgeschichte vielfältig – archivisches Sammlungsgut“
7. Archivführung „Unsichtbare Frauen“
8. Archivführung „How-do-instruction: Familienforschung“



## 15. Archivpädagogische Angebote

### 15.2 Bildungspartnerschaften

Im Rahmen des Programms „Bildungspartner NRW“ ist das Stadtarchiv Hamm Bildungspartnerschaften mit fünf Hammer Schulen eingegangen: Friedensschule Hamm (2014), Gymnasium Hammonense (2014), Landschulheim Schloss Heessen (2015), Freiherr-vom-Stein-Gymnasium (2016) und Beisenkamp-Gymnasium (2018). Im Zuge der Corona-Pandemie 2020 bis 2023 sind einige Bildungspartnerschaften eingeschlafen, so auch die Bildungspartnerschaft zum Beisenkamp-Gymnasium. Auf Initiative des Beisenkamp-Gymnasiums fanden am 27. Januar 2025 erste Vorgespräche für ein Wiederaufleben der Bildungspartnerschaft statt. Am

7. Mai 2025 besuchte ein Geschichtskurs das Stadtarchiv, um im Rahmen des Archivführungs-Formats „Schule goes Archiv“ die Grundlagen des Recherchierens in einem Archiv zu erlernen. Am 25. September 2025 hat die Archivleitung an der Fachkonferenz Geschichte des Beisenkamp-Gymnasiums teilgenommen und die archivpädagogischen Angebote des Stadtarchivs vorgestellt. Weiter laufen Gespräche, welche die Anbietung der Unterlagen aus dem Schularchiv betreffen, die nicht in die Zuständigkeit des Landesarchivs Nordrhein-Westfalens fallen.

### 15.3 Betreuung von Projekten

Auch 2025 hat das Stadtarchivteam zahlreiche Schülerinnen und Schüler bei ihren Projekten, vor allem bei Facharbeiten und Referaten, beraten. Schulische Projekte im Rahmen des Geschichtswettbewerbs des

Bundespräsidenten wurden mit Rechercheleistungen und Archivführungen zum Thema „Einführung in die Archivrecherche“ unterstützt.

## 15. Archivpädagogische Angebote

### 15.4 Stolperstein-AG

Die Stolperstein-AG besteht an der Friedensschule Hamm seit dem Schuljahr 2009/2010. Seit ihrer Gründung haben sich rund 50 Schüler aus unterschiedlichen Jahrgangsstufen freiwillig engagiert. Auch in diesem Jahr fanden zu Jahresbeginn wieder die Projekttag der Stolperstein-AG der Friedensschule Hamm und des Stadtarchivs statt. An drei Tagen haben die AG-Mitglieder in anspruchsvoller Recherchearbeit die Biografien der Menschen rekonstruiert, für die in Hamm Stolpersteine verlegt werden sollen.

Am 8. Januar 2025 waren die Mitglieder der Stolperstein-AG vor Ort im Stadtarchiv und widmeten sich dem Quellenstudium. Am 09. und 10. Januar 2025 setzten die Schülerinnen und Schüler ihre Arbeit an den Quellen in den Räumen der Friedensschule fort und erarbeiteten in Arbeitsgruppen die Stolpersteininschriften sowie die Kurzbiografien von 18 ehemaligen Mitbürgerinnen und Mitbürgern. Aufgrund des hohen Auftragsaufkommens werden die Stolpersteine von der Werkstatt von Gunter Demnig erst im Februar 2026 geliefert. Die Verlegung ist für Mittwoch, den 11. März 2026, geplant.

Die Stolperstein-AG wird gemeinsam von den beiden Lehrerinnen Elisabeth Altstädt und Verena Marcinkowski sowie dem Stadtarchivteam geleitet.



Ausstellungsansicht WERDE ZWEITZEUG\*IN © GLM, Foto: Roland Baege

## 15. Archivpädagogische Angebote

### 15.5 Kulturrucksack

Das Stadtarchiv Hamm hat sich im Jahr 2025 mit einem Projekt am Kulturrucksack beteiligt.

Bei dem Projekt „Wir basteln ein Kryptex! Dein eigenes Geheimversteck für Dein Taschengeld“ haben Jugendliche zwischen 10 und 14 Jahren mit Unterstützung

des Hammer Streetart- und Graffiti-Künstlers Stefan Rettke, einer Praktikantin vom Berufsförderungswerk (siehe auch Abschnitt 17.4) und einem Teammitglied des Stadtarchivs kostenfrei ein eigenes Kryptex gebastelt. Ein Kryptex funktioniert wie ein Zahlenschloss. Erst wenn man den richtigen vier oder fünfstelligen Code aus Buchstaben oder Zahlen eingibt, lässt sich das Kryptex öffnen und gibt seinen Inhalt preis. Ob bei einer Schatzsuche oder zur Aufbewahrung eines wichtigen Briefes oder des Taschengelds – das Kryptex ist die optimale Verpackung für wertvolle Inhalte. Spielerisch und mit viel Spaß haben die Jugendlichen Kenntnisse über Methoden zur Verschlüsselung und Entschlüsselung von Informationen gelernt. Zugleich wurden ihre kreativen und motorischen Fähigkeiten bei der Herstellung des Kryptex gefördert.

Trotz Werbemaßnahmen und Terminierung des Angebots an einem Freitagnachmittag außerhalb der Ferien ist die Resonanz mit drei Teilnehmenden niedriger ausgefallen als erwartet. Das mit der Teilnahme am Kulturrucksack verbundene Ziel, das Stadtarchiv als außerschulischen Lern- und Begegnungsort für Jugendliche zu etablieren, wurde folglich nicht ganz erreicht. Aus Sicht des Stadtarchivs kann es ganz unterschiedliche Gründe für das Meiden der Angebote geben. Das Stadtarchiv ist in Hamm ein vergleichsweise neuer Akteur beim Kulturrucksack und muss sich als solcher erst einmal etablieren. Jugendliche haben außerhalb der Schule keinen alltags- oder lebensweltlichen Bezug zum Stadtarchiv. Der erste Archivbesuch stellt daher – auch bei Erwachsenen – oftmals eine Hemmschwelle dar. Weiter ist denkbar, dass Kinder und Jugendliche die Angebote nicht angenommen haben, weil sie denken, etwas nicht vollständig zu können oder es nicht gut genug zu machen.



Kinder und Jugendliche bastelten in einem Workshop fleißig und mit viel Geduld Kryptexe. Foto: Stadtarchiv Hamm.

## 16. Archivbibliothek

Der im Jahr 2013 begonnene Aufbau einer Archivbibliothek hat mit dem Jahr 2025 seinen Abschluss gefunden. Die damals festgelegten Eckdaten

- Planung und Zusammenführung aller relevanten Buchbestände in einen Raum, der hinsichtlich der Langzeiterhaltung die notwendigen Kriterien erfüllt (Temperatur inkl. deren Überwachung, Schädlingsbekämpfung, Feuchtigkeit, Wassereinfall, Krisenplan)
- Ein nicht-digitales Entnahmesystem, dass zudem statistische Daten liefert
- Zukunftstauglichkeit durch eine homogene Syntax bei der Katalogisierung der vielen Sonderbestände, um eine spätere Migration in noch zu definierende Datenbanken sicherzustellen
- Erstellung diverser individueller Schlagwortthesauri für die Sonderbestände
- Überarbeitung und Erweiterung der existierenden Systematik, um die stark wachsenden Bestände in ihrer fachlichen Breite wissenschaftlich klassifizieren zu können
- Erstellung und Etablierung eines Geschäftsgangs
- Ein Leit- u. Beschriftungssystem
- Ein zentraler digitaler Ort ist zu programmieren, wo alle ab jetzt entstehenden Findmittel einsehbar sind
- Aufgrund der hohen Anzahl und der besonderen wiss. Bedeutung von Periodika die Erstellung einer digitalen Artikelnachweisdatenbank
- Schulung des Archivpersonals
- Zuletzt eine Initiative zur Kenntlichmachung der Bibliothek in - wie extern sind erfüllt.

Die momentanen und zukünftigen Arbeiten in und an der Bibliothek sind weitgehend geprägt von den üblichen Tätigkeiten wie Bestands- und Datenpflege sowie den Umsetzungen von Ideen im Bereich von Datenbankimplementierungen, Öffentlichkeitsarbeit und einer besseren digitalen Nutzungsmöglichkeit für Interessierte.

Der Fachbuchbestand und die Sonderbestände der Archivbibliothek sind 2025 um circa 800 Einheiten angewachsen, das sind rund 14,0 laufende Regalmeter. Nur ein Bruchteil der Zuwächse wird über Ankäufe oder Abonnements von Zeitungen generiert; der Großteil gelangt über Schenkungen und Belegexemplarabgaben ins Stadtarchiv.

An Abgängen sind 2025 etwa 250 Einheiten aus dem Fachbuch- sowie dem Zeitschriftenbestand zu verzeichnen, das sind rund 4,0 laufende Regalmeter.

Die Archivbibliothek setzt ehrenamtliche Kräfte ein. Zwei Personen haben nach Vorgaben den Bestand der ehemaligen Hammer Volksbücherei mit 1091 Einheiten, das sind circa 24,0 laufende Regalmeter, erschlossen und aufgestellt.



## 17. Ausbildung

### 17.1 Fachangestellter für Medien- und Informationsdienste, Schwerpunkt Archiv

Seit April 2024 bildet das Stadtarchiv Hamm in Kooperation mit dem Berufsbildungswerk Bethel einen Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste, Fachrichtung Archiv, aus. Dieser hat im Sommer 2025 das erste Ausbildungsjahr erfolgreich abgeschlossen und ist planmäßig in das zweite Ausbildungsjahr übergegangen.

Der Auszubildende wird im Stadtarchiv in allen fachrichtungsbezogenen Tätigkeitsbereichen eingesetzt: der Übernahme von Schriftgut und anderen Informationsträgern, der Erschließung von Archivgut für die interessierte Öffentlichkeit, der technischen Bearbeitung der Archivalien sowie der Informationsvermittlung und dem Benutzungsdienst. Vom 04. März bis 10. April 2025 hat er zudem ein ausbildungsbegleitendes Praktikum bei den Kolleginnen und Kollegen der Stadt-

büchereien Hamm absolviert. Dort erhielt der Auszubildende Einblicke in die wichtigsten Arbeitsbereiche eines Fachangestellten für Medien und Informationsdienste in einer öffentlichen Bibliothek, wie beispielsweise die On- und Fernleihe, die technische Buchbearbeitung oder das Sachgebiet Bildungsk Kooperation, bei welchem die Stadtbüchereien mit den Schulen und Kindertagesstätten in Hamm und Bezirken kooperieren. Im Rahmen seines Praktikums-Projektes überprüfte der Auszubildende den Altbestand der Zentralbibliothek auf Bücher, die die Bibliothek in den Jahren 1933 bis 1945 in den Bestand aufgenommen hat, auf mögliche Vorbesitzer. Damit erarbeitete er im Sinne der Provenienzforschung die Grundlage für eine weitere Überprüfung auf unrechtmäßigen Erwerb durch die damalige Volksbibliothek.

### 17.2 Landesarchivinspektoranwärterinnen und -anwärter, erstes Einstiegsamt der Laufbahngruppe 2

In Kooperation mit dem LWL-Archivamt für Westfalen wurde von Anfang September 2022 bis Ende August 2025 ein Landesarchivinspektoranwärter, erstes Einstiegsamt der Laufbahngruppe zwei (ehemals gehö-

bener Dienst) für das Stadtarchiv Hamm ausgebildet. Der Anwärter hat seine Laufbahnprüfung erfolgreich bestanden und wurde am 1. September 2025 als Stadtarchivinspektor in den Dienst der Stadt Hamm übernommen.

### 17.3 Hospitationen

Das Stadtarchiv bietet zwei verschiedene Hospitationsmöglichkeiten an: Für Verwaltungsmitarbeitende besteht die Möglichkeit, im Rahmen einer verwaltungsinternen Hospitation hinter die Kulissen des Stadtarchivs zu blicken. Ziel ist es, etwas über die Erschließung von historischen Unterlagen und Fotografien, elektronische Langzeitarchivierung, Bestandserhaltung und Recherche im Archiv, Schriftgutverwaltung sowie die Geschichte der Stadt Hamm zu lernen und gemeinsame Schnittstelle(n) zwischen dem jeweiligen Fachamt und dem Stadtarchiv zu finden. Für Verwaltungsexterne besteht die Möglichkeit, im Rahmen einer Hospitation Einblicke in den Arbeitsalltag eines

Kommunalarchivs zu erhalten, Fragen zu stellen und typische Arbeitsprozesse kennenzulernen. Ziel ist es hier, dass sich die Hospitantinnen und Hospitanten ein besseres Gesamtbild von dem Berufsfeld Archiv machen können und so die Entscheidung für oder gegen einen Beruf zu erleichtern.

Insgesamt haben im Jahr 2025 sechs verwaltungsinterne und vier verwaltungsexterne Hospitantinnen und Hospitanten im Stadtarchiv hospitiert.

## 17.4 Praktika



Irina Gossen absolvierte im Rahmen ihrer FaMI-Weiterbildung ein Praktikum im Stadtarchiv. Foto: Stadtarchiv Hamm.

Das Stadtarchiv Hamm erreichen viele Praktikumsanfragen. Nachdem sich das Stadtarchivteam im ersten Lehrjahr des Auszubildenden ausschließlich auf die Ausbildung desselben konzentrieren wollte, hat es ab August 2025 die Sperre für mehrtägige Praktika aufgehoben.

Vom 11. August bis zum 31. Oktober 2025 hat eine Schülerin des Berufsförderungswerks Hamm ihr Pflichtpraktikum im Rahmen ihrer Umschulung zur Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste, Fachrichtung Medizinische Dokumentation, im Stadtarchiv Hamm bestritten.

Zudem haben zwei Schülerinnen und Schüler ihre Berufsfelderkundungstage im Stadtarchiv durchgeführt.

## 18. Ehrenamtliche



Das Stadtarchiv Hamm wurde auch 2025 von sieben aktiven ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unterstützt, die an vielen verschiedenen Projekten arbeiteten. Ihre Einsatzbereiche erstreckten sich auf die Archivbibliothek, die technische Bearbeitung der Personensammlung, die Erschließung von Ratsprotokollen sowie das Transkribieren von in Sütterlin oder deutscher Kurrentschrift verfassten Meldebüchern.

Als Dank für ihre Arbeit wurden die Ehrenamtlichen vom Stadtarchivteam zu einem Weihnachtsbrunch eingeladen. Foto: Stadtarchiv Hamm.

## 19. Inhouse-Schulung

Am 10. März 2025 führte Tobias Lamsfuß (StA 10) für das Stadtarchivteam eine Inhouse-Schulung zum Thema „Allgemeine Verwaltungsakte bei Doxis“ durch. Doxis ist die für das Führen elektronischer Akten von der Stadt Hamm verwandte Dokumentenmanagementsystem-Lösung. Das Stadtarchiv war bereits beim Testen der Workflows von Doxis eingebunden.

Die personellen Veränderungen sowie die Erweiterung der Funktionalitäten haben eine Einführung in die allgemeine elektronische Verwaltungsakte für die neuen und eine Auffrischung des Wissens für die langjährigen Mitarbeitenden des Stadtarchivs notwendig gemacht.



## 20. Archivfachliche Netzwerkarbeit



Franziska Rohloff hielt einen Vortrag auf dem 76. Westfälischen Archivtag in Gütersloh. Foto: Stadtarchiv Hamm.

Vom 12. bis 13. März 2025 fand der 76. Westfälische Archivtag in Gütersloh statt. Der Westfälische Archivtag ist die zentrale Fortbildungsveranstaltung für Archivarinnen und Archivare aus Westfalen-Lippe. Er dient dem fachlichen Erfahrungsaustausch und wird auch von Fachleuten aus benachbarten Bundesländern besucht. Der Archivtag findet jährlich im März an wechselnden Orten in Westfalen-Lippe statt und steht immer unter einem bestimmten Leitthema. Das Leitthema der Tagung 2025 lautete: „Lücken erkennen und schließen. Strategien für den kommunalarchivischen Arbeitsalltag“. Das Stadtarchiv Hamm hat sich an der Fachtagung aktiv durch einen Vortrag der Archivleitung beteiligt und war zudem durch vier weitere Mitarbeitende als Teilnehmende vertreten.<sup>5</sup> Ebenfalls in der Rolle der Teilnehmenden war das Stadtarchiv durch zwei Mitarbeitende beim 33. Fortbildungsseminar der Bundeskonferenz der Kommunalarchive (BKK) beim Deutschen Städtetag präsent, das vom 26. bis 28. November 2025 im Mehrgenerationenhaus „Geschwister Scholl“ in Mühlhausen stattgefunden hat. Das Fortbil-

dungsseminar stand unter dem Leitthema „Erschließung, Beauskunftung, Nutzung: Entwicklungspotenziale für Kommunalarchive im digitalen Wandel“.

Wie in den Jahren zuvor hat das Stadtarchiv Hamm im Jahr 2025 als Mitglied an den Sitzungen des Arbeitskreises der Archive des Kreises Unna und der Stadt Hamm teilgenommen. Der Arbeitskreis der Archive des Kreises Unna und der Stadt Hamm trifft sich mindestens zweimal im Jahr, um aktuelle Themen aus dem Archivwesen und dem Kommunalarchivalltag zu besprechen.

Im Oktober 2025 hat die Archivleitung das Stadtarchiv als Mitglied in der Arbeitsgemeinschaft nordrhein-westfälischer Stadtarchive des Städtetags NRW auf einer Sitzung in Gelsenkirchen vertreten. Das Gremium dient der Erörterung und Lösung archivischer Fachfragen, der Behandlung von Fragen der Aus- und Fortbildung sowie der Interessenvertretung gegenüber den kommunalen Spitzenverbänden.

<sup>5</sup> Der Vortrag wurde veröffentlicht unter: ROHLOFF, Franziska: Die (un)mögliche Quadratur des Kreises? Kommunale Archivarbeit im Spannungsfeld zwischen Pflichtaufgaben und Sichtbarkeit, in: Archivpflege in Westfalen-Lippe 103 (2025), S. 37–41.

## 21. Veranstaltungen 2025



Kathrin Grimm teilte in ihrem Vortrag am 22. April 2025 ihre Erfahrungen als Freiwillige bei der Aktion Sühnezeichen Friedensdienste mit den Zuhörenden. Foto: Stadtarchiv Hamm.

### 08.-10. Januar

Stolperstein-Projekttag  
mit der Friedensschule Hamm

### 27. Januar

Gemeinsame Veranstaltung mit dem HGV  
anlässlich des Holocaust-Gedenktags

### 20. Februar

Präsentation der Filmdokumentation  
„Unterm Hakenkreuz“  
mit dem HGV und dem LWL-Medienzentrum

### 22. April

Erfahrungsbericht zur Aktion  
Sühnezeichen Friedensdienste von Kathrin Grimm;  
gemeinsame Veranstaltung von HGV, AG Woche der  
Begegnung mit dem Judentum und Stadtarchiv

### 7. Mai

Archivführung „Schule goes Archiv“ mit einer Klasse  
des Beisenkamp-Gymnasiums

### 20. Mai

Preisverleihung Wettbewerb  
„Als wir Großstadt wurden“

### 10. August

Podiumsdiskussion bei der Vernissage  
der Zweizeugen-Ausstellung  
im Gustav-Lübcke-Museum

### 26. September

Workshop „Wir basteln ein Kryptex! Dein eigenes  
Geheimversteck für Dein Taschengeld“

### 1. Oktober

Archivführung für das Team der Stadtbüchereien

### 8. Oktober

Archivführung  
Projektkurs Arnold-Freymuth Gesamtschule

### 5. November

Einweihung einer Stele zur Stadtgeschichte | Kurhaus

## 21. Veranstaltungen 2025



Vorsitzende Elisabeth Morscheck und Geschäftsführerin Petra Steimann begrüßen die Anwesenden zur Gedenkveranstaltung des Hammer Geschichtsvereins und des Stadtarchivs anlässlich des Holocaust-Gedenktags. Foto: Stadtarchiv Hamm

### 10. November

Einweihung einer Stele zur Stadtgeschichte |  
Drahtindustrie

### 10. November

Einweihung einer Stele zur Stadtgeschichte | Hafen

### 13. November

Archivführung „Schule goes Archiv“  
im Rahmen der Bildungswoche

### 18. Dezember

Stolperstein-Workshop  
mit einer Klasse der Erlenbachschule



## Kontakt:

Bei Rückfragen stehen wir  
Ihnen gerne zur Verfügung:

Stadt Hamm | Stadtarchiv

**Franziska Rohloff**

Fon: 0 23 81 / 17 - 58 60

[franziska.rohloff@stadt.hamm.de](mailto:franziska.rohloff@stadt.hamm.de)

<https://www.hamm.de/stadtarchiv.html>

---

### Informationen:

**Herausgeber:** Stadt Hamm | Der Oberbürgermeister | Stadtarchiv

**Bildnachweis:** Titel: ©Stadtarchiv Hamm

**Auflage:** ??? Stück | Januar 2026